

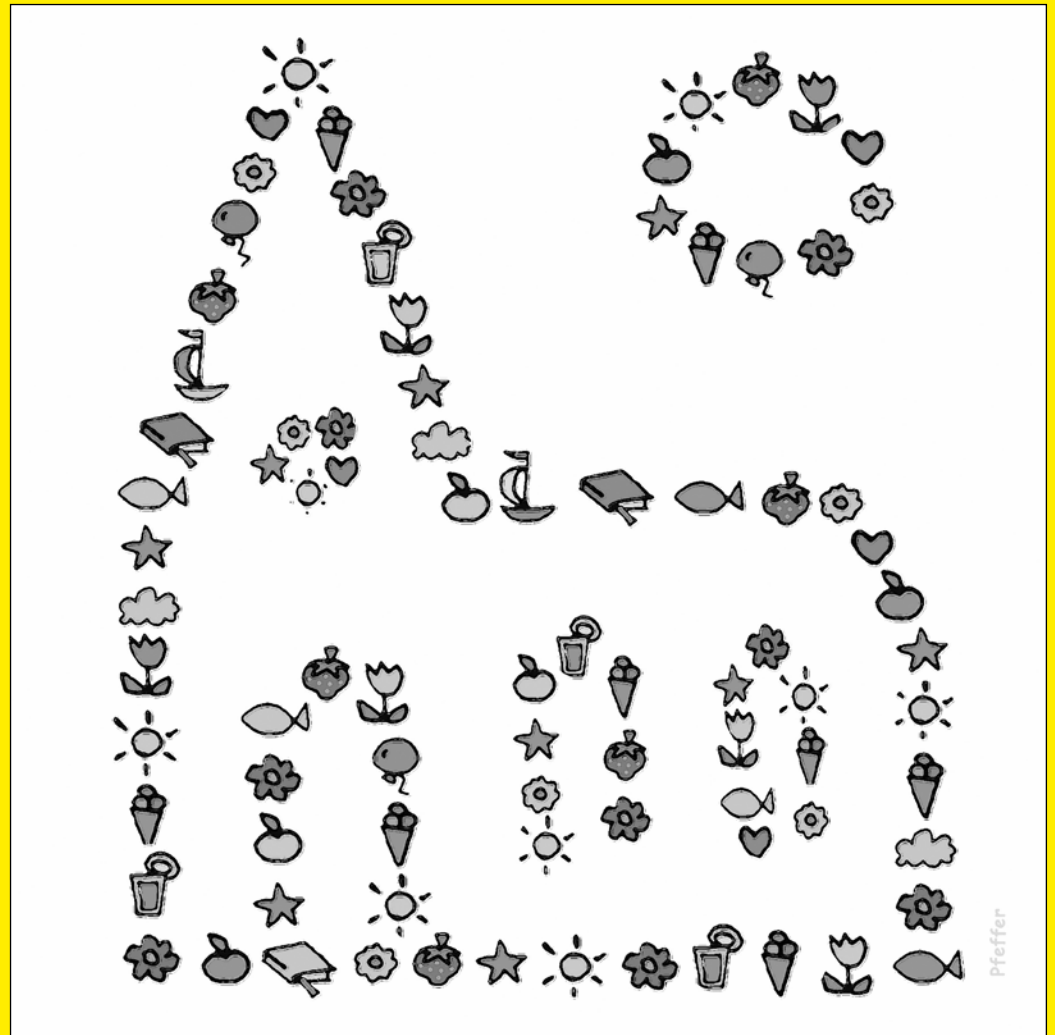
Gemeindebrief

06/07
2016

der ev.-ref. Kirchengemeinde

Kachtenhausen, Ohrsen-Ehlenbruch, Wellentrup

Johannes



Gemeindebüro-Öffnungszeiten

montags	15.00 – 18.00 Uhr
dienstags	9.15 – 11.15 Uhr
donnerstags	9.00 – 12.00 Uhr

Adressen, Telefon- und Faxnummern

Adresse: Am Sportplatz 12, 32791 Lage
Internet: www.johanneskirche-kachtenhausen.de
www.familienzentrum-kachtenhausen.de
E-Mail-Adresse
info@johanneskirche-kachtenhausen.de
 Pastor Gerstendorf 7 12 35
 Gemeindebüro Telefon 7 12 35
 Telefax 7 13 68
 Küsterin Martina Eichner 7 11 91
 Familienzentrum „Pusteblume“ 7 92 26
 Bläserarbeit: Harald Büker 7 85 15
 Diakoniestation (Schwester Rieke) 6 09-1 50

Kontoverbindungen

Geschäftskonto: Sparkasse Detmold
 IBAN: DE31 4765 0130 0083 0012 22
 BIC: WELADE3LXXX

Redaktionsschluss

für die nächste Ausgabe ist der 5. Juli 2016.
 Auflage: 1500

Impressum

Der Gemeindebrief erscheint alle zwei Monate im Auftrag des Kirchenvorstandes der evangelisch-reformierten Johannesgemeinde Kachtenhausen.
 Druck: Landeskirchenamt in Detmold
 Redaktion: Sigrid Budde, Dirk Gerstendorf, Rita Hofmann, Renate Kleine, Jochen Löscher
 Layout und Schlussredaktion: Jochen Löscher
 Auszüge aus dem Gemeindebrief sowie Informationen zu den Gruppen und Kreisen finden Sie auf der Homepage der Gemeinde im Internet unter www.johanneskirche-kachtenhausen.de. Der Redaktionskreis behält sich vor, eingereichte Artikel und Leserbriefe aus redaktionellen Gründen zu kürzen.

Ferien im Gemeindezentrum

Das Gemeindezentrum bleibt während der Sommerferien in der Zeit vom 11. Juli bis zum 23. August 2016 für die Gruppen und Kreise geschlossen.

Ferien im Familienzentrum

Das Familienzentrum „Pusteblume“ macht in der Zeit vom 1. bis zum 21. August 2016 Sommerferien und bleibt deshalb geschlossen.

Am Montag, 22. August, findet ein ganztägiger Planungstag statt. Auch hier bleibt das Familienzentrum geschlossen.

Andacht	3
Standpunkte und Meinungen	4
Gestern und heute	5
Rund um Johannes.	6
Aus Gruppen und Kreisen	8
Familienzentrum „Pusteblume“	10
Berichte	12
4 Teens	14
Bunt gemischt.	15
Treffpunkt Gemeindezentrum	16
Forum	18
Pinnwand	19
Gottesdienstplan	20

Liebe Leserinnen, liebe Leser, liebe Gemeinde!

Liebe Leserinnen, liebe Leser, liebe Gemeinde!

Eine luftig-leichte Sommerkirche – mit Blumen, Eis, Herzchen, Früchten, Sternen, Gießkannen.... und manchem mehr. Eine luftig-leichte Sommerkirche – dieser Gedanke kam mir, als ich auf unser Titelbild schaute, das der Redaktionskreis ausgesucht hat. Vielleicht wünschen wir uns so eine Kirche: In der es so luftig-leicht zugeht, dass sie alle Erdung verliert, sich aufmacht in die lauen Lüftchen, die so ringsherum wehen – und wie ein in der Sommerfrische weißes, weit entferntes, eigentlich nicht mehr erkennbares Segelbötchen vom sonnenbeschiedenen See grüßt. Vielleicht wünschen wir uns so eine Kirche – aufgelöst in dem Wohlgefallen, wenn uns nach luftig-leichtem, bitte nicht zu schwerem Sinn ist....

Wir können uns so eine luftig-leichte Sommerkirche basteln – auch im Winter. Dann tauschen wir einfach das sommerliche Flair gegen das ja auch durchaus geschätzte Ambiente eines stimmungsvollen Advent- oder Weihnachtsgottesdienstes. Es liegt ja nicht an der Jahreszeit, da ist man durchaus flexibel – aber bitte immer schön stimmungsvoll und nie, nie zu schwer.....!! So eine Kirche, egal zu welcher Jahreszeit, im Sommer oder im Winter hat sich einzufügen in den Rahmen, der – meistens von mir selbst - vorgegeben ist: Bloß keine Überraschungen, schon gar keine Infragestellungen oder Zweifelhaflichkeiten; Feststehendes, - seit



ewigen Zeiten oder zumindest soweit ich zurückdenken kann – braucht Unterfütterung, Bestätigung – bitte, bitte, nichts Kritisches. Und dann – dann gehe ich frohgemut aus dem Gottesdienst, denn: Ich hab's doch gewusst und der Pastor hat's doch auch gesagt – oder ich hab's jedenfalls so verstanden! Irgendwie schön, diese sommerlich-winterlich-luftig-leichte Kirche, die einfach zerfließt in ihren Konturen und sich in all den schönen Dingen, aus denen sie besteht, auflöst: Sommerfest, schön geschmückter Erntedankaltar, musikalisch umrahmter Adventsgottesdienst, festlich gestimmte Weihnachtsbaumanbetung...

Tja, was erwarte ich eigentlich von meiner Kirche? Luftig-Leichtes zu jeder Zeit? Oder vielleicht doch mehr und anderes? Ermutigung zu einem Leben, das Gottes Wort als Maßstab nimmt? Dabei im Blick behaltend, bei aller Fragwürdigkeit, was Menschen so in ihrem Leben abliefern, dass wir angewiesen bleiben auf Gottes Wohlwollen, ich könnte auch sagen, auf seine Barmherzigkeit.

Von meiner Kirche darf und soll ich er-

warten, dass sie mich an den erinnert, der der Herr der Kirche ist, im Sommer und im Winter, im Luftig-Leichten und im bodenlosen Schweren. Denn das Luftig-Leichte, das reicht doch nicht für ein Leben – jedenfalls dann nicht, wenn wir ehrlich sind mit uns und anderen.

Ein neueres Glaubensbekenntnis formuliert, worauf es ankommt:

Ich glaube an Jesus.

*Denn er war, was wir sein sollten:
Diener aller Menschen und darum
Gottes Sohn.*

Weil er liebte musste er leiden.

Weil er zu weit ging, musste er sterben.

Aber er starb nicht umsonst

Und unterlag in Wahrheit nicht.

*Er wird das letzte Wort behalten,
und alle, die Toten, die Lebenden
und die Kommenden,*

müssen sich messen lassen an ihm.

Ich glaube an den Schöpfer.

*Denn durch Jesus bin ich, was ich bin;
durch ihn erfahre ich, was Gott vermag.
So wie ich verdanken sich ihm alle Men-
schen, auch wenn sie es nicht wissen.
So wie mich rief er die ganze Welt ins
Dasein. Ihm gehört sie. Ihm sind wir
verantwortlich in allem, was wir tun.
Nun bin ich einverstanden mit meinem
Dasein und bejahe meine Bestimmung,
weiterzugeben, was ich von Gott emp-
fange. Amen.*

Einen erfüllten Sommer wünscht
Ihr/Euer P. Dirk Gerstendorf

Der Garten war seins . . .

Werner Beermann im Alter von 70 Jahren gestorben

Am 18. Mai diesen Jahres verstarb Werner Beermann, der langjährige Verantwortliche in der Gemeinde für die Gartenpflege an der Johanneskirche, am Gemeindehaus und am Familienzentrum, wenige Tage nach seinem 70. Geburtstag.

Mit viel Akribie und Einsatz hatte er sich der nicht kleinen Flächen angenommen, fast 12 Jahre lang oblag ihm die Bearbeitung des Außenbereiches. Dabei – es kam noch einiges dazu, dem sich Werner mit der ihm eigenen Sorgfalt widmete: Wenn im Familienzentrum ein Regal angebracht, ein Stuhl



im Gemeindehaus geleimt oder ein Zaun mit Farbe versehen werden musste – Werner kümmerte sich darum. Manchmal ließ sich gut verbinden mit seiner Mitarbeit in der Holzwerkstatt und er war häufig einfach da. Er gehörte dazu, das tat ihm und uns gut.

Es fiel ihm schwer sein Engagement zurückzuschrauben, als seine Krebserkrankung ihm mehr und mehr zusetzte. Aber die Kräfte standen einfach nicht mehr zur Verfügung und so war es schön, dass man miteinander die kleinen Dinge verabreden konnte, die noch gingen: Manche Fahrdienste, Verteilung des Gemeindebriefes an die Austräger/innen usw.

Wir hätten uns noch viel Zeit mit ihm gewünscht, aber seine letzten Kräfte brauchten sich ganz schnell auf. Im Kreis seiner Familie ist er friedlich eingeschlafen. Wir wissen ihn im Frieden Gottes geborgen, werden ihn in liebevoller Erinnerung behalten und unsere guten Wünsche begleiten seine Familie.

„16 Jahre sind genug!“

So hat sie es gesagt – unsere langjährige Kirchenvorstands-Vorsitzende Jutta Pankoke, als sie am 10. April verabschiedet wurde. Sie hat noch einmal erlebt und es auch zu hören und zu sehen bekommen, wie viel Respekt und Würdigung ihrer Person und ihrer Arbeit aus der Gemeinde entgegengebracht wurde.

Als sie 2000 die Nachfolge von Werner Spilling im Vorsitz antrat, war sie selber skeptisch, ob und wie sie diese „großen Fußstapfen“, die er hinterließ, würde füllen können. Sie hat es in der ihr eigenen, unverwechselbaren Art getan – in Achtung vor dem, was an guter Tradition da war, aber sie hat sich nicht gescheut, ganz Neues, Anderes anzu-

packen und auf den Weg zu bringen: Besuchsdienste, die es vorher nicht gab; eine Verstärkung der Wertschätzung der ehrenamtlich Mitarbeitenden; die Akzentuierung der geistlichen Arbeit des Kirchenvorstandes, verstärkte Mitwirkung der Kirchenältesten im Gottesdienstgeschehen und manches mehr. Für sie war es selbstverständlich, in der Gemeinde bei Besuchen präsent zu sein und als vertrauensvolle Gesprächspartnerin zur Verfügung zu stehen. Unauffällig und doch in ihrer verbindlichen, absolut verlässlichen Art und mit ihrer freundlichen, geradlinigen Ausstrahlung hat sie unsere Gemeinde lange Jahre geprägt.

Ihr Engagement, weit über die Gemeinde hinaus im Klassenvorstand und in der Synode der Lippischen Landeskir-

che, weist aus, dass sie über Kompetenzen verfügt, die sie nie vor sich hergetragen hat und doch gerne für „ihre“ Kirche und „ihren“ Herrn eingebracht hat.

Es war eine wunderbare Zusammenarbeit im Kirchenvorstand mit ihr als Leitung, ebenso auf der Ebene Pastor und Vorstandsvorsitzende – und es ist nicht zuletzt ihr zu danken, dass unsere Gemeinde über all’ die Jahre hinweg eine segensreiche und gute Entwicklung genommen hat. Jutta hat versprochen, dass sie nicht in der Versenkung verschwindet, sondern nur kürzer treten möchte, - und darauf hoffen wir: Dass noch so manch schöne Begegnung mit ihr wartet und noch manch mutmachende Anregung von ihr kommt. Vielen, herzlichen Dank, liebe Jutta!

Wenn „gute alte Freunde“ zu Besuch sind

Chor aus Minsk war auf Konzertreise in Deutschland – fünf Tage Aufenthalt in Kachtenhausen



„Die Minsker wollen kommen.“
Erstmal ein Grund zur Freude, den Chor unserer Partnergemeinde „Aller Betrübten Freude“ mit ihrer Chorleiterin Olga Yanum aus Minsk mal wieder bei uns zu Besuch haben zu dürfen. Doch dann geht es in die nicht immer ganz einfache Planung: Gastfamilien müssen gefunden und die essenstechnische Versorgung im Gemeindezentrum muss organisiert werden. Wir brauchten Fahrer und Transportfahrzeuge, denn der Chor hatte dieses Mal keinen eigenen Kleinbus dabei. Die schwierigste Aufgabe allerdings ist, Orte zu finden, an denen Konzerte stattfinden könnten. Denn mit den Konzerten sammelt der Chor Gelder für die diakonische Arbeit in ihrer Gemeinde. Da in Weißrussland behinderte und kranke Menschen nur wenig Unterstützung vom Staat erhalten, versucht die russisch-orthodoxe Kirche, diese Lücke zu füllen. Unserer Kirchenältesten und Verantwortlichen

für den Arbeitskreis Minsk, Christiane Stoyke, war es aber nach vielen, vielen Telefonaten gelungen, ein umfangreiches Programm für den Chor zusammenzustellen.

Als vor 11 Jahren der Chor zum ersten Mal unsere Gemeinde besuchte, war alles noch ein bisschen fremd und ungewohnt. Inzwischen freuen sich die Gastfamilien auf „ihre“ Mädels oder Jungs aus dem Chor. Zwar sind auch immer „Neue“ dabei, aber die wissen schon im Vorfeld, wie es in Kachtenhausen zugeht und fühlen sich deshalb offensichtlich schnell wohl bei uns. Billardtisch und der Kicker im Jugendkeller tragen dabei nicht unwesentlich zu einer entspannten Atmosphäre bei. Da werden aus hochkonzentrierten Chorsängern schnell spielende und rumalbernde junge Erwachsene, die, wenn sie zum Essen gerufen werden, sofort wieder umschalten können und mit Inbrunst das „Vater unser“ als Tischgebet singen. Was bei uns Mitar-

beitern immer wieder ein Gänsehautgefühl hervorruft. Zum Glück haben wir außer unserer langjährigen Dolmetscherin Svetlana Begemann noch andere russisch sprechende Menschen in unserer Gemeinde, sodass es kaum Verständigungsschwierigkeiten gibt und so die gemeinsamen Abende mit dem Chor stets ein interessanter Austausch zwischen ev.-ref. Kachtenhausen und russisch-orthodox Minsk bzw. zwischen Lippe und Weißrussland stattfindet.

Wenn tagsüber mal keine Konzerte stattfinden, zeigen wir dem Chor ein wenig von unserer schönen lippischen Heimat, allerdings darf eine Shoppingtour nicht fehlen, denn in Weißrussland sind die Lebenshaltungskosten sehr hoch. Angesichts der „Beute“, die einige Chormitglieder stolz ihren Gasteltern präsentierten, fragten sich jene, wie das alles in den ohnehin schon prall gefüllten Koffer passen soll. Aber ob man's glaubt oder nicht, es gibt Mittel und Wege, es passend zu machen – da kann man nur staunen.

Wenn dann auch das letzte Gepäckstück für den Weg zum Flughafen verstaubt ist und unsere Freunde uns zum Abschied ihr Segenslied „Wir wünschen euch viele gute Jahre und viel Gesundheit“ gesungen haben, können wir dankbar auf interessante und aufregende Tage zurückblicken. Tage, die unser Gemeindeleben bereichert haben.

Jutta Pankoke

Hendrik Krumme stellt sich vor

Mein Name ist Hendrik Krumme. Ich bin 31 Jahre jung, verheiratet und stolzer Vater wie auch Sohn.

In Wissentrup wurde ich groß, in Müssen reifer und in Kachtenhausen sesshaft. Den ortsnahen Umzügen bin ich seit meiner Kindergartenzeit in Ohrsen & Kachtenhausen somit treu geblieben.

Meine Heimat ist Wahlheimat, denn ich fühle mich hier am richtigen Platz. Ich mag unsere Gemeinde, den Kontakt zu Menschen, ich bin aufgeschlossen und manches Mal detailverliebt. Auf die Aufgaben im Kirchenvorstand und das Gemeindeleben freue ich mich.



Neuer KV-Vorsitz gewählt

Durch das Ausscheiden von Jutta Pankoke war die Neuwahl des ersten Vorsitzenden des Kirchenvorstandes nötig geworden. Dieses Amt hat für die nächsten vier Jahre Jochen Löscher übernommen. Erster Stellvertreter bleibt Detlef Mucha, neue zweite Stellvertreterin wurde Christiane Stoyke. Wir wünschen den neu gewählten Vorsitzenden Gottes Segen und immer gutes Geschick bei den zu treffenden Entscheidungen.

Gottesdienst zur Einführung der neuen Kirchenältesten

Ein herzliches Willkommen beim Empfang im Gemeindezentrum



In einem feierlichen Gottesdienst am 10. April 2016 wurden die neuen Mitglieder des Kirchenvorstandes, die sich bereit erklärt haben, an der Leitung der Gemeinde mitzuarbeiten, in ihr Amt eingeführt. Es sind dies: Isabelle Hebrock-Hugenberg, Hendrik Krumme, Uwe Rodekamp, Matthias Spilling und Heike Stabno. P. Gerstendorf hatte den Gottesdienst unter den Predigttext aus Joh. 10, 27+28, dem Bild des guten Hirten, gestellt. Hier ist von einem Vorbild die Rede, dessen Fußstapfen man folgen sollte, riesigen Abdrücken. Jeder Einzelne sollte aber seine eigene Schrift in den vorgegeben Abdrücken hinterlassen, sein eigenes Tempo und seinen eigenen Rhythmus finden. Mit dem Versprechen nach der gewissenhaften Führung des Amtes wurden die Neuen dann im Amt bestätigt.

Zuvor wurde den ausscheidenden Kirchenältesten Rosemarie Beermann, Renate Kleine, Marion Kortekamp, Jutta Pankoke und Dietmar Pöhlchen herzlich für ihre längjährigen Dienste und das angenehme Miteinander im Kirchenvorstand gedankt.

Bestätigt in ihrem Amt wurden auch die bleibenden Kirchenältesten Marcel Braun, Thorsten Bogner, Manuela Dierich-Letmade, Jochen Löscher, Ferdinand Schmedding und Christiane Stoyke.

Bei einem anschließenden Empfang im Gemeindezentrum wurde die Arbeit der Ausgeschiedenen noch einmal ausdrücklich gewürdigt. Jeder von ihnen erhielt zum Abschied ein Wunschgeschenk, sei es ein Pfirsichbäumchen für den Garten oder ein Gutschein zum Erwerb von Strickutensilien.

Sprachengewirr bei Kiki

Hallo Kinder!

Ich bin es wieder, Eure Kiki.

Bin ich froh, dass Wido uns wieder einen Brief von seiner Zeitreise geschrieben hat. In Babel war er und hat beim Bau eines ganz großen Turmes zugesehen. Ich kann schon verstehen, dass es Gott nicht gefallen hat, dass die Menschen einen so hohen Turm bauen wollten, um so groß wie Gott zu sein. Und darum hat er den Menschen verschiedene Sprachen gegeben, damit sie sich nicht mehr so einfach unterhalten konnten, denn dann konnten sie nicht mehr planen so wie Gott zu sein.

Könnt ihr euch noch an die verschie-



denen Sprachen erinnern, die wir in der Kinderkirche gehört haben: Spanisch, Arabisch, Französisch und viele mehr....

Spannend ist es, was Wido so erlebt. Aber ein bisschen vermisse ich meinen Freund nun doch. Ich hoffe darauf, in der nächsten Kinderkirche wieder von ihm zu hören. Ob er uns wieder einen Brief schreibt? Wo er wohl als nächstes ist?

Seid ihr auch so gespannt wie ich? Dann freue ich mich darauf,

Euch in der nächsten Kinderkirche am 25.6. von 10.30 Uhr bis 12.30 Uhr zu treffen.

Bis bald, Eure Kiki

Praktikum beim Gemeindebrief – ein Bericht

Am 3. Mai 2016 war ich im Gemeindebüro und habe mir Einblick in die Arbeit für den Gemeindebrief beschafft.

Wir waren vorerst vier Personen, doch später ist auch P. Gerstendorf hinzu gekommen. Ich habe erst die Namen der Konfirmanden zu dem passenden Bild aufgeschrieben (siehe Seite 14), und wir haben uns danach ein Bild für die Titelseite überlegt. Ich fand es interessant, auch nicht langweilig.

Ich durfte nach einer Stunde gehen, doch ich denke, dass die anderen drei Personen noch lange Zeit brauchten, um den Brief fertig zu stellen.

Tom Varley

Einladung zur Kanutour

Am Sonntag, 19. Juni 2016, fahren wir mit Kanus auf der Lippe. Eingeladen sind alle Kids und Jugendlichen. Herzlich willkommen sind auch Väter, Mütter, Großeltern, Geschwister, kurz alle, die Spaß am Kanufahren haben!

Wir treffen uns um 9.00 Uhr am Gemeindezentrum Kachtenhausen, um unsere Tour gemeinsam zu beginnen. Wir werden mit den Kanus die Lippe abwärts von Paderborn fahren, es ist also nicht so anstrengend!

Für Verpflegung und Getränke unterwegs sollte jeder selber sorgen. Bitte unbedingt Schwimmzeug anziehen,

sowie an Wechselbekleidung (auch Handtuch!) zum Umziehen denken!

Die Rückkehr ist für ca. 15.00 Uhr vorgesehen. Dann wäre Gelegenheit für eine kleine Pause mit Kleiderwechsel und so. Ab 17.00 Uhr wollen wir auf dem Platz hinter der Johanneskirche gemütlich beisammen sein, grillen und das ein oder andere Getränk genießen. Die Eigenbeteiligung liegt pro erwachsenem/r Teilnehmer/in bei 8,- Euro, für Kinder und Jugendliche bei 5,- Euro für Kanuleihe, Fahrt, Grillen u. a. Wir bitten um Anmeldung per Telefon (05232 71235) oder E-Mail an info@johanneskirche-kachtenhausen.de bis zum Donnerstag, 16. Juni 2016.



Perlen und Stilblüten aus den Praktikumsberichten

Jedes Jahr absolvieren die Konfirmanden/-innen ein Praktikum in den Gruppen und Kreisen der Gemeinde. Herzlich und motiviert berichten sie über ihre Erfahrungen.

Hier ein paar Auszüge mit den manchmal sehr individuellen Sichten auf das Geschehen in unserer Johanneskirchengemeinde:

Familienzentrum

Heute war ich im FZ, dort hat es mir sehr viel Spaß gemacht. Es waren 7 Kinder da. Zu erst waren wir drinnen, und haben einen Turm aus Holzklötzen gebaut, gemalt und mit Nadeln Tiere ausgestochen. Nach dem Essen sind wir rausgegangen, die Kinder haben im Matsch gespielt, sind Seil gesprungen, sind gerutscht und haben im Sandkasten gespielt. Es war ein schöner Nachmittag.

Als ich um 8.00 Uhr morgens ankam, wurde ich meiner alten Kindergarten-Gruppe, der Igel-Gruppe, zugeteilt. Als erstes machten wir mit allen Kindern einen Morgenkreis auf einem großen, runden Teppich. Danach frühstückten wir. Die Kinder tauschten ihr Essen unter einander und ich half einer Erzieherin beim Schälen von folgendem: Karotten, Äpfel, Bananen und Orangen.

Am 9. 3. 16 war ich im Familienzentrum. Ich habe dort mit kleinen Kindern Spiele gespielt. Gesungen haben wir auch viel. Es hat dort viel Spaß gemacht. Außerdem haben wir auch gelernt wie man am besten kleine Kinder anzieht. Es war ein schöner Tag im Familienzentrum.

Männerkochclub „Götterspeise“

Einmal im Monat von 19 - 21 Uhr wird gekocht. Für das heutige Gericht sortiert Herr Gerstendorf die Zutaten. Wir haben Milch, 3 Becher Schmand, Kartoffeln, 3 Päckchen Hackfleisch, Toast, Weizenmehl, Vanillezucker, Karotten, 3 Paprika, 2 Chilischoten, 2 Baguettebrote und 1 Fladenbrot, Zwiebeln, gebackene Bohnen, Eier und Knoblauch. Es wird Kartoffelknödel und Chacalaka, Palatschinken und Zeppelins gebacken.

Der Männerkochkurs ist eine Frauenfreie Zone. Wir haben Zwiebeln geschnitten (zum Weinen), das Fleisch angebraten und den Teig schon mal vorbereitet. Nur der Nachtisch wurde leider nicht fertig. Ich fand es eigentlich ganz gut nur das einzigste was doof war, dass wir abwaschen sollten.

Kirchenvorstand

Ich bin zur Kirchen Vorstands Sitzung gegangen, um zu wissen, was sie dort

machen. Als ich ankam, merkte ich, dass es sehr viele Menschen (20) waren, die zusammen diskutierten. Außerdem war der Tisch auch mit Nahrung gedeckt.

Bei der KV-Sitzung treffen sich die Leute die im Kirchenvorstand sind. Am Anfang der Sitzung gab es erst eine „kleine runde“. Wir haben gesungen. Dann haben wir uns ein Bild angekuckt und über Christi Himmelfahrt gesprochen. Es gab noch ein paar organisatorische Sachen, die besprochen wurden. Das Familienzentrum wurde 25 Jahre.

Ich war am 18. u. 16. im Kirchenvorstand als erstes habe ich gefragt wer die Gemeinde so leitet und da wurde mir gesagt das die Gemeinde/Kirchenvorstand für alles zuständig ist und der Kirchenvorstand macht auch mit dem Pastor die Gestaltung des Gottesdienstes. Ich habe dann mal ganz in die Runde gefragt wieso sie alle beim Kirchenvorstand sind und alle wirklich alle haben mir gesagt weil es einfach nur Spaß macht.

Gospelchor

Als erstes wurde eine Stuhlreihe aufgestellt und erst einmal hingestellt. Dann zum Einstieg haben wir uns alle locker gemacht mit Arm kreisen und sich in einer Reihe masieren lassen und dann wurde sich umgedreht und in die andere Richtung masiert. Als das getan war haben wir uns eingesungen mit verschiedenen stimmproben. Insgesamt war es sehr witzig und alle sind sehr nett und kommen auch alle gut

miteinander klar.

Als dann alle da waren wurde erst über den letzten Auftritt gesprochen (Welt Gebets Tag). Danach ging es ans aufwärmen sowohl stimmlich als auch körperlich als ersten wurde der Körper aufgewärmt mit Arm kreisen Schulter kreisen danach wurden die Stimmen mit Buchstaben warm gemacht. Schon direkt beim reinkommen setzen sich sich aufgeteilt hin 1 Hälfte Sopran 1 Person Bass, und 1 Hälfte Alt es gibt nur 2 Leute die Bass singen 2 Männer.

Boys Club

Am 18. 3. 16 (Freitag) war ich im Boys Club. Wir haben als erstes Billard gespielt. Das war lustig und spannend. Danach haben wir Wii gespielt. Außerdem haben wir eine Torwand aufgebaut und Fußball gespielt. Am Ende haben wir noch gechillt, weil wir vom Fußball spielen kaputt waren. Es hat viel Spaß gemacht.

Mädchenkreis

Ich habe am 04. 04. 16 von 16:36 - 18:00 Uhr den Mädchenkreis besucht. Wir haben verschiedene Spiele draußen gespielt und kreative Sachen gemacht. Außerdem haben wir noch Mädchensachen gesprochen und uns unterhalten. Ich fand es nicht besonders gut weil es ein bisschen langweilig war und nichts besonderes gemacht wurde.

Monsterclub

Als alle Kinder da waren wurde Sprüche erzählt und zu diesen Sprüchen sollten die Kinder malen. In diesen

Sprüchen ging es um Engel also haben die Kinder die ganze Stunde Engel gemalt. Als dann Schluss war sind alle nachhause gegangen.

Diakonie

Heute war ich in der Diakonie, in der Tagespflege. Dort kommen ältere Leute Montag bis Freitag von ca. 9.00 Uhr bis ca. 16.00 Uhr hin und werden dort betreut.

Der Pastor

Am 18. 04. 2016 bin ich zu unserem Pastor Dirk Gerstendorf gegangen, um mir einblick in seine Arbeit zu verschaffen. Erst hat er uns über 5 wichtige Punkte informiert, die ein Pastor übernimmt. Dann hat er uns erzählt, wie man Pastor wird. Ich habe gemerkt dass Pastor werden garnicht so einfach ist, das die volle Ausbildung ca. 10 Jahre dauert. Wir haben außerdem noch die Kirche für den nächsten Gottesdienst vorbereitet.

Der Küsterdienst

Bei meinem „Küsterpraktikum“ haben die Küsterin und ich uns um Beet-Pflege vor dem Gemeindehaus gekümmert: Also Laub und Unkraut entfernt und eine neue Pflanze gepflanzt. Sie kümmert sich natürlich auch um Gruppen Kreise und bereitet Veranstaltungen bzw. Gottesdienste vor.

Gemeindebüro

Im Gemeindebüro durften wir viel über die Organisation etc. der Gemeinde erfahren. Wir sollten die Kollekte zählen und haben das „Kollektenbuch“

etc. kennengelernt. Wir mussten auch Briefe in der Nachbarschaft austeilen. Fazit: Im Gemeindebüro zu arbeiten ist ein Job bei dem man viel organisieren können muss.

Mein Eindruck war, das das Gemeindebüro eine Art Zentrale der Gemeinde ist, denn dort wird die Gemeinde verwaltet. Wir mussten sehr viel rechnen, schreiben und notieren, sodass die wichtigen Informationen nicht verloren gehen. Allerdings war ich nur die Hälfte der Zeit da, weil ich noch zum Arzt musste. Die Arbeit machte trotzdem sehr viel Spaß, obwohl sie anstrengend war.

Holzwerkstatt

Wir befanden uns in einer überschaubaren Gruppe von nur 5 Leuten. Dadurch war es leicht unsere Fragen zu stellen. An diesem Tag war es unsere Aufgabe, Weintrauben für den Weinstock in der Kirche mit einer Dekopiersäge auszusägen und abzuschleifen.

Ich war am 22. 3. in der Holzwerkstad da habe ich die Trauben für die Teuflinge gemacht wir haben gesägt geschliffen und noch einmal mit der Hand geschliffen dann habe ich gefragt wieso sie in der Holzwerkstad arbeiten und da haben mir beide gesagt weil es ihnen voll Spaß gemacht und jetzt immer noch Spaß macht und am Ende gab es Kekse und Getränke.



Die „Wackelzähne“ sind fit für die Bücherei!

Die Aufregung der ‚Wackelzähne‘ war deutlich zu spüren, denn es stand wieder ein Ausflug an.

Mit dem Zug fuhren wir nach Oerlinghausen, und dann ging’s zu Fuß zur Gemeindebücherei Asemissen. Dort wurden wir schon erwartet.

Was gab es da viel zu entdecken!

Bevor wir jedoch in der Kinderecke ‚stöbern‘ durften, tanzten wir zu einem Lied, das die meisten von uns kannten. In einer Polonaise ging’s durch die Bücherei und auch nach draussen.

Wir lauschten der Leiterin der Bücherei, die uns ein Buch von Lola vorlas. Lola besuchte mit Charlie eine Bücherei. Da haben sie so einiges erlebt, was man genauso auch in Asemissen in der Bücherei erleben könnte. Das war schon eine spannende Sache.

Wir erkundeten bei einer Rallye die Räume der Bücherei und die Vielfalt der Medien: Bücher für Große und Kleine, mit viel Text oder mit vielen Bildern, CD’s, DVD ,s und sogar Spiele kann man dort ausleihen. Alle Kinder suchten den Schatz, der natürlich auch gleich verspeist wurde.

Am Ende des Nachmittags nahmen die Kinder ihre Urkunde entgegen. Jetzt sind sie stolzer Besitzer eines Bücherei-Führerscheins.

Die Neugier der Kinder an Büchern und am Lesen ist geweckt. Der eine oder andere wollte auch gleich am nächsten Tag mit seinen Eltern zur Bücherei fahren und sich ein Buch ausleihen. So kann die Bücherei vielleicht auf neue Leser hoffen.

Gunhild Rößler

Eine Reise in die Pädagogik

haben wir in der Igelgruppe zusammen mit den Eltern unternommen.

Der Film „Die kleinen Eroberer“ begleitete uns in Kapiteln durch den gesamten Elternabend.

Zwischen den Kapiteln gab es jeweils einen praktischen Teil direkt aus dem Gruppenalltag.

Mit viel Spaß sind alle in die Geheimnisse der Pädagogik in der Igelgruppe eingeweiht worden.

Zum Beispiel:

- Was passiert mit unseren Experten-tablets ?
 - Warum frühstücken wir gleitend?
 - Wie und über welche Themen reden wir miteinander?
 - Welche Rituale gibt es in der Igelgruppe und warum?
- und vieles mehr.

Fazit des Ganzen: Es war ein informativer, kurzweiliger und spannender Elternabend, der im nächsten Jahr unbedingt wiederholt werden soll.

Der Film kann in der Igelgruppe ausgeliehen werden.

Vielen Dank an alle teilnehmenden Eltern, dass sie sich so toll darauf eingelassen haben.

Es hat uns großen Spaß gemacht, diesen Abend zusammen mit Herrn Musiol vorzubereiten und durchzuführen.

Ulrike, Eva und Antje

Schönes Feuer und böses Feuer – und was man macht, wenn es brennt

Wackelzähne beschäftigen sich mit der Arbeit der Feuerwehr – Besuch beim Löschzug



Brennt das Haus, lauf hinaus, hol Hilfe herbei, wähle 112, kommt die Feuerwehr vorbei!

Dieser Spruch begleitete die ‚Wackelzähne‘ des Familienzentrums Pustebblume in den vergangenen Wochen. Das Thema war, wie unschwer zu erraten, die Feuerwehr.

Feuer fasziniert alle Kinder...und viele Erwachsene. Wir haben herausgefunden, dass es ‚schöne‘ Feuer gibt, wie

das Osterfeuer, den Kamin oder wenn eine Kerze brennt, aber auch ‚böse‘ Feuer, wenn z.B. der Wald brennt oder ein Haus.

Bei jedem Feuer, das wir machen, müssen wir vorsichtig sein. Es muss immer ein Erwachsener dabei sein, sonst ist es zu gefährlich.

Wir haben geschaut, welches Material brennt, welches nicht. Jedes Kind hat mit einem Feuerzeug, manche auch

mit einem Streichholz, eine Kerze angezündet.

Was mache ich, wenn es doch brennt?? Dafür haben alle Kinder den Spruch (s.o.) gelernt.

Wir haben Otto, ein Männchen, als Feuerwehrmann angezogen und vieles, vieles andere haben wir auch noch erfahren.

Der Höhepunkt war dann der Besuch der ‚Wackelzähne‘ bei der Feuerwehr in Kachtenhausen. Das war beeindruckend!

Wir erfuhren, das die volle Montur eines Feuerwehrmannes...auch die der Feuerwehrfrau, 25 kg wiegt. Soviel wie einige Kinder, die mit dabei waren. Alle fuhren eine Runde im Feuerwehrauto. Das Blaulicht blinkte und das Martinshorn war so laut, dass wir uns die Ohren zuhalten mussten.

Zum Abschluss durfte jedes Kind den Feuerwehrschauch halten und auf dem Parkplatz ‚löschen‘.

Es war ein toller Besuch. Freudestrahlend erzählten die Kinder ihren Eltern, was sie erlebt haben.

An dieser Stelle möchte ich den Freiwilligen der Feuerwehr ein ganz großes Dankeschön aussprechen, dass wir diesen erlebnisreichen Nachmittag erleben durften!!!!

Gunhild Rößler

Ev.-ref. Familienzentrum Pusteblume Kachtenhausen



Abenteuer Familie
mit Kopf, Herz und Hand

25-jähriges Jubiläum

03. Juli 2016 | 11 - 16.30 Uhr

11 Uhr Festgottesdienst in der
Johanneskirche Kachtenhausen
anschließend
um ca. **12 Uhr** Luftballonstart
auf dem Platz hinter der Kirche

12.45 Uhr Begrüßung im Familienzentrum

ab 13 Uhr Spieleparcours für Groß und Klein
Reichhaltiges Salat- und Kuchenbuffet
und leckere Würstchen vom Grill
Attraktionen im Verlauf des Nachmittags
Talentgruppe Mädchen TUS

15.30 Uhr Jens Heuwinkel mit einem
Überraschungsprogramm zum
Abschluss des Festes



„Da können wir nächstes Jahr wieder hinfahren!“

Gemeindenachmittag beim Spargelschlemmen in Rahden

So waren sich die Teilnehmer der Fahrt des Gemeindenachmittages einig, als der Bus vom Spargelhof Winkelmann startete. 35 Damen und ein Ehemann starteten am 20. April 2016 bei wunderschönem Wetter nach Rahden, um dort verhältnismäßig früh im Jahr Spargel direkt beim Erzeuger zu essen. Da wir für diese Saison der erste Bus waren, wurden wir für unsere Begriffe besonders verwöhnt. Wir saßen im Restaurant, bekamen nach einer sehr guten Spargelsuppe grünen und weißen Spargel serviert, dazu jede Menge Beilagen und noch einen leckeren Nachtisch. Wir haben alle bedauert, dass wir viel zu schnell satt waren bzw. nicht mehr essen konnten. Anschlie-

ßend hatten wir noch Gelegenheit, frischen Spargel oder andere regionale Erzeugnisse zu kaufen.

Nach einer kurzen Busfahrt durch das nördliche Nordrhein-Westfalen gab es im Bekleidungsgeschäft in Hille-Oberlütbe zur Modenschau Kaffee und Kuchen, der erstaunlicherweise auch noch auf den Spargel passte. Bei den anschließenden Anproben wurden die Gewichtszunahmen berücksichtigt, fast alle Besucher kamen zur Rückfahrt mit Einkaufstüten zum Bus.

Es war nur schade, dass die Organisatorin der Fahrt, Rosi Beermann, an diesem Tag kurzfristig aus familiären Gründen verhindert war.

Renate Kleine

Wackelzähne beim Gemeindenachmittag

Das Wetter war super schön, das war wohl auch der Grund, dass der Gemeindenachmittag am 4.5.2016 nur mäßig besucht war. Doch die anwesenden Damen hatten viel Spaß, als die „Wackelzähne“ aus dem Familienzentrum zu Besuch kamen. Nach dem gemeinsamen Kaffeetrinken - für die Kinder Muffins und Limo - führten uns die Kinder, 21 an der Zahl, den „Katzentanzentanz“ auf, der vor allem von dem Kind, das die Katze darstellte, ganz schön viel Kondition verlangte. Im Anschluss daran wurde uns gezeigt, wie man morgens im Familienzentrum wach wird, wenn man noch ganz verschlafen dort ankommt. Nun freuen sich die Teilnehmer des Gemeindenachmittages auf den nächsten Besuch aus dem Familienzentrum.

Renate Kleine

Besuch in Bellenberg

Am Sonntag, 24. Juli 2016, wird die Freilichtbühne in Bellenberg besucht. Es wird das Stück „Die 3 von der Tankstelle“ gegeben. Ein Bus ist vom Gemeindenachmittag und dem Bürgerverein Ohrsen-Ehlenbruch organisiert worden; die Abfahrtszeit ist wie immer um 13 Uhr ab Scholz in Ohrsen und danach am Gemeindezentrum. Der Fahrpreis einschließlich Eintritt beträgt 17,50 € pro Person. Anmeldungen bei Rosemarie Beermann, Tel.: 3478, oder im Gemeindebüro, Tel.: 71235.

Volles Haus auf der Münterburg

Die reichlich aufgestellten Bänke reichten nicht aus, um allen Teilnehmern des Himmelfahrtsgottesdienstes einen Sitzplatz zur Verfügung zu stellen, so dass man noch auf Notplätze zurückgreifen musste. Dank des guten Wetters war die Beteiligung riesig. Der Gottesdienst wurde gestaltet von den Pastören Gerstendorf aus Kachtenhausen, Teßnow aus Stapelage und Nachtigal aus Helpup, musikalisch unterstützt vom Posaunenchor aus Helpup. Wäh-

rend des Gottesdienstes wurde Celina Steiner aus Lage getauft, vor einigen Jahren wurden ihre Eltern auf einer Nachbarwiese getraut. Im Anschluss gab es noch leckere Erbsensuppe aus der Gulaschkanone, so dass man diesen Feiertag besinnlich ausklingen lassen konnte. Ein besonderer Dank gilt den fleißigen Helfern, die für das Aufstellen der Tische und Stühle usw. zuständig waren.

Renate Kleine

Die Konfirmandinnen und Konfirmanden 2016



1. Reihe von oben, jeweils von links nach rechts: Pastor Dirk Gerstendorf, Martin-Jonas Gerstendorf, Sam Louis Wiemann, Jonas Siegert, Daniel Ackmann, Cedrik Hugenberg.

2. Reihe: Lisa Ellerkamp, David Hancock, Vivienne Schmidt, Joel Laros, Lara Menzel, Merle Richter, Emma Sophie Schmidtpeter, Leo Heidemann, Leonie Meerkötter.

3. Reihe: Celine Schröder, Lara Niedermeier, Anastasia Thielke, Chiara Czubaj, Michelle Frenkler, Samira Penning, Anna-Lena Rose.

Mit der Trauer nicht allein

Vanessa Pivit bietet Hilfe zum Umgang mit Trauer an



Es ist nicht leicht einen geliebten Menschen zu verlieren. Vielleicht ist es auch nicht einfach sein Leben neu zu gestalten. Wie soll es jetzt weitergehen? Was mache ich jetzt? Wie bewältigen andere Betroffenen ihren neuen Alltag?

All das sind Fragen und Gedanken mit denen Sie sich als Hinterbliebene und Angehörige auseinandersetzen müssen wenn jemand in Ihrem Umfeld verstorben ist.

Um Ihnen in dieser Zeit der Trauer und damit verbundenen Neuorientierung eine Unterstützung durch Gespräche und Angebote anzubieten, leite ich eine Gesprächsgruppe zum Thema: „Mit der Trauer nicht allein“ an.

In dieser Gruppe schauen wir gemeinsam, wie Trauernde ihr Leben ohne den Lebenspartner/Angehörigen neu gestalten können und wie es sich als Betroffener mit dem Verlust zu leben lernt.

Mein Name ist Vanessa Pivit, ich bin Trauerbegleiterin und würde Sie gerne durch die (Trauer-) Zeit begleiten und

Ihnen mit diesem Angebot das Gefühl geben: Sie sind mit Ihrer Trauer nicht allein.

Die Gruppe besteht derzeit aus 4 Teilnehmern und trifft sich dienstags, 14-tägig, im Gemeindhaus der Kirchengemeinde Kachtenhausen in der Zeit von 18.00 Uhr – 20.00 Uhr.

Durch Impulse wie Geschichten, Gedichte, Fragen etc. beschäftigen wir uns in Gesprächen mit der Trauer und versuchen, Wege in einen neuen Alltag zu finden. Jeder Teilnehmer darf soviel von sich preisgeben wie ihm gut tut. Lachen, weinen, schweigen, erzählen alles ist erlaubt.

In einem persönlichen Kennlerngespräch mit mir, können wir besprechen, ob für Sie eine Gesprächsgruppe oder vielleicht eine Einzelbegleitung in Frage kommen könnte.

Für Fragen, etc. nehmen Sie sich gerne unter der Telefonnummer 05232/6962327 Kontakt mit mir auf.

Ihre Vanessa Pivit

Jochen Löscher neuer 1. Vorsitzender des Kirchenvorstandes

Er kommt aus der Mitte der Gemeinde und kennt sie schon von Kindesbeinen an: 1967 geboren in Lage, beheimatet



in Kachtenhausen, erfolgte ein kurzes Intermezzo in der Kinderzeit in Bielefeld, ehe dann die „Flegeljahre“ in der Straße „Auf dem Krammen“ verbracht wurden.

Konfirmiert durch Pastor Uthoff erfolgte ein erstes Engagement im neu gegründeten Jugendkreis und dem CVJM Kachtenhausen.

Dann folgte die berufliche Ausbildung zum Schriftsetzer und einige räumliche Veränderungen. Eine Mitarbeit in Freizeiten und Musikgruppen gehört in diese Phase. Eine gute Verbindung zur Gemeinde blieb bestehen, seit über 10 Jahren zeichnet Jochen Löscher verantwortlich für den Gemeindebrief „Johannes“. Mitarbeit im „Anders!-Gottesdienst“-Team, dann Einstieg in die Kirchenvorstandsarbeit vor acht Jahren. Manch anderes – z. B. „Küchenfee“ auf den Konfi- und FZ-Freizeiten, Gospelchorsänger – und jetzt: 1. Vorsitzender des Kirchenvorstandes! Wir wünschen unserem neuen Vorsitzenden Gottes Segen und freuen uns auf ein gutes Miteinander und gemeinsame Arbeit, in der unsere Freude und das Lob Gottes gut zusammenpassen werden.

Elterntreff mit Kindern**„Die kleinen Strolche“ ab 4 Monate**

Annette Löscher ☎ 0173 275 66 35,
montags 9.30 – 11.00 Uhr

„Rasselbande“ ab 18 Monate

Sylke Glietz ☎ 97 91 95, Elke von Boehn, ☎ 70 22 12
14-täglich donnerstags 15.45 - 17.15 Uhr
9.6., 23.6., 7.7.

„Kindertreff“, 6 – 36 Monate

Cornelia Risy, ☎ (0 52 02) 50 71,
Richard Bokermann, ☎ 97 90 84
mittwochs 9.30 – 11.30 Uhr

Spielkreis der Elterninitiative**„Tausendfüßler“**

Ulrike Martens, ☎ 8 58 84 77,
Sandra Bretthauer, ☎ 97 97 50
dienstags/freitags 9.00 – 12.00 Uhr

Kreativkreis

Karola Hinder, ☎ 8 77 23
14-täglich mittwochs 9.00 Uhr
1.6., 15.6., 29.6.

Holzwerkstatt

Jürgen Menzel, ☎ 7 84 51
3-wöchentlich dienstags 19.00 Uhr
14.6., 26.7.

Krankenhaus-Besuchskreis

Christa Albrink, ☎ 7 15 16
14-täglich mittwochs 17.30 Uhr

Besuchskreis in der Gemeinde

Jutta Pankoke, ☎ 7 82 75
Termine nach Vereinbarung 18.30 Uhr

Bibelstunde

Reinhold Mucha ☎ 76 44
14-täglich montags 19.30 Uhr
6. 6. Diakon Uwe Sonntag
20. 6. Prediger Hinrich Willms
4. 7. Missionar Joachim Wesner

Arbeitskreis Minsk

Christiane Stoyke, ☎ 70 20 72
Termine nach Vereinbarung

Frauenkreis Korona

Irmgard Menzel, ☎ 7 84 51, Brigitte Reipke, ☎ 97 05 24
3. Mittwoch im Monat 19.30 Uhr
15.6. Abfahrt am Gemeindezentrum zur Heerser Mühle
mit Geländeführung durch Herrn Dr. Bausch; anschließend
Einkehr im Mühlencafé
20.7. **18.00 Uhr:** Abfahrt am Gemeindezentrum zum
Palaisgarten in Detmold mit Führung durch Irmg. Menzel;
anschließend Picknick

Gemeindenachmittag

Margarete Mucha, ☎ 76 44, Rosi Beermann, ☎ 34 78
Hannelore Kramer, ☎ 6 28 04, Renate Kleine, ☎ 7 16 67
mittwochs 15.00 Uhr
1.6. Diashow mit Siegfried Walle
15.6. Grillen unter der Grillhütte hinter der Johanneskirche
29.6. Fahrt zum Wasserpark in Währentrup; anschließend
Kaffeetrinken im Hotel Mügge

Männerkochclub „Götter-Speise“

Dirk Gerstendorf, ☎ 7 12 35, Uwe Rodekamp, ☎ 7 86 45
monatlich montags 18.00 Uhr
6.6., 4.7.

Kirchenchor

Dominik Weidner, ☎ (0 52 61) 96 45 40
 mittwochs 18.30 – 20.00 Uhr

Gospelchor

Dominik Weidner, ☎ (0 52 61) 96 45 40
 donnerstags 19.30 Uhr

Flötenkreise

Nicole Rodekamp, ☎ (05 21) 39 88 25 42
 mittwochs (Anfänger) 15.00 – 15.45 Uhr
 mittwochs (Fortgeschrittene) 15.45 – 16.30 Uhr
 mittwochs (Blockflötenkreis) 18.00 – 19.00 Uhr

Gemeindebrief-Redaktionskreis

Sigrid Budde, ☎ 7 12 35
 dienstags nach Vereinbarung 20.00 Uhr
 12.7.

Gemeindemitarbeitendenkreis

Jutta Pankoke, ☎ 7 82 75
 donnerstags nach Vereinbarung: 19.00 Uhr

Fit durch Tanzen

Dorothea Löscher, ☎ 6 91 56 57
 montags 17.15 – 18.45 Uhr

AWO-Termine

Anita Müller, ☎ (0 52 02) 8 08 64
 mittwochs 15.00 Uhr
 8.6., 22.6., 6.7.
 Rita Johannesmann, ☎ 7 81 52
 Handarbeitsgruppe: donnerstags 15.00 – 17.00 Uhr
 keine Termine im Juni und Juli

DRK-Termine (Arbeitskreis)

Ilse Erlfing, ☎ 7 13 63
 3. Montag im Monat 15.00 Uhr
 20.6.,

YouMe (Jugendmitarbeitendenkreis)

Sylke Henseleit, ☎ 0170 266 30 08
 Termine nach Absprache

Mädchenkreis 12 – 14 J.

Susanne Peters ☎ 01 76 807 802 32,
 Sabrina Unterkötter ☎ 6 79 30
 montags 16.30 – 18.00 Uhr

Monster-Club

Jungen und Mädchen 6 – 8 Jahre
 Annette Franz, ☎ 6 39 57,
 donnerstags 15.30 – 16.30 Uhr

Boys Club

Jungen 9 – 12 Jahre
 Marion Kortekamp, Leon Bokermann ☎ 97 90 85,
 Manuela und Joel Letmade ☎ 92 07 06
 freitags 15.00 – 17.00 Uhr

Posaunenchor

Harald Büker, ☎ 7 85 15 (Fortgeschrittene)
 Marcel Rodekamp, ☎ 7 86 45 (Anfänger)
 Fortgeschrittene zur Zeit gemeinsam mit der
 Kirchengemeinde Stapelage-Müssen, Gemeindehaus
 Stapelage
 Fortgeschrittene mittwochs ab 19.00 Uhr
 Anfänger im Gemeindehaus Kachtenhausen
 Anfänger dienstags 18.00 – 18.45 Uhr

anders!-Gottesdienst

Zum ersten Mal wird ein anders!-Gottesdienst am Freitag, 24. Juni, um 19 Uhr in der Waldkapelle in Ohrsen stattfinden. Eine herzliche Einladung an alle Interessierten, einmal dabei zu sein. Wir lassen uns überraschen.

Anmeldung der neuen Katechumenen

Am Montag, 29. August, können um 20 Uhr auf einem Elternabend die neuen Katechumenen angemeldet werden. In der Regel werden diejenigen Kinder zum Unterricht angemeldet, die nach den Sommerferien die 7. Klasse besuchen. Ausnahmen sind aber durchaus möglich. Bitte bringen Sie zur Anmeldung ihr Familienstammbuch mit.

Katechumenenfreizeit

Für die am 29. August 2016 neu angemeldeten Katechumenen findet vom 9. bis zum 11. September 2016 ein gemeinsames Kennenlernwochenende in der Ute-Mühlendorf-Stiftung in Lügde-Falkenhagen statt. Hier wird der Vostellungsgottesdienst vorbereitet, der von den Katechumenen mit gestaltet wird. Nähere Informationen hierzu gibt es auch auf dem Elternabend bei der Anmeldung.

Waldkapelle Ohrsen

So richtig zu sehen ist es nicht, aber es wurde schon fleißig an der Waldkapelle Frühjahrsputz gehalten: Dächer und Dachrinnen gesäubert, Büsche beschnitten, Wände abgespritzt..... Ein neuer Kaminofen ist angeschafft, die Anpflanzung einer neuen Hecke als Abgrenzung zum Friedhof in Vorbereitung.

Programmäßig wird das „Stattgespräch“ aus Lemgo am 3.6. mit Sketchen ein ausverkauftes Haus unterhalten. Auf volles Haus hofft auch das „Anders!-Gottesdienst“ Team am 24.6. um 19.00 Uhr zu dem von ihnen gestalteten Abend. Am 8.7. geht es gemütlich zu beim Kaffeeklatsch für jung und alt mit einer von Siegfried Walle bestückten Bilderausstellung unter dem Titel „Ohrsen – damals und heute!“ Es wird auch Gelegenheit sein, die Bilderausstellung in der Kapelle zu bestimmten Zeiten in den nachfolgenden Wochen

in Augenschein zu nehmen.

Das Programm für das zweite Halbjahr ist in Planung und wartet sicher mit der einen oder anderen schönen Veranstaltung auf.



Musikalischer Gottesdienst

Ziemlich lange hat er gedauert.... aber richtig schön war es! Eine große Bandbreite an Musik prägte den 29. Mai in der Johanneskirche: Vom klassischen Choral der Gemeinde über den Chorgesang des Kirchenchores und abwechslungsreiche instrumentale Beiträge mit Flöten, Trompete, Klavier und Waldhorn bis zum aktuellen Popsong – ein wahrhaft bereichernde Bandbreite an musikalischen Beiträgen in diesem Gottesdienst zu hören. Klasse, welche musikalischen Begabungen wir in der Gemeinde vertreten haben. Stimmlich beteiligte sich auch Täufling Simon Kasten an der Gestaltung und in besonderer Weise wurde auch durch Segnung und Gebet – und mit dem „Amazing grace“ auf deutsch (Ein schöner Tag) durch den Kirchenchor - des 50jährigen Ehejubiläums des Ehepaares Berndt und Brigitte Meinolf gedacht.

Hinweis zu Seite 18 – Forum –

Sollten Sie die Veröffentlichung Ihres Geburtstages im Gemeindebrief nicht wünschen, teilen Sie es bitte rechtzeitig dem Gemeindebüro mit.

Gottesdienste

Immer sonntags um 10 Uhr, falls nicht anders angegeben



5. Juni 2016

Gottesdienst

Pastor Dirk Gerstendorf

12. Juni 2016

Gottesdienst

Prädikantin Sylke Henseleit

19. Juni 2016

Gottesdienst

Prädikantin Ingrid Kuhlmann

Freitag, 24. Juni 2016, 19 Uhr

anders!-Gottesdienst in der Waldkapelle Ohrsen

Vorbereitungsteam (s. Einladung auf S. 19)

Samstag, 25. Juni 2016, 10.30 Uhr

Kinderkirche

Vorbereitungsteam
(s. Einladung auf S. 7)

26. Juni 2016

Gottesdienst

Prädikantin Sylke Henseleit

3. Juli 2016, 11 Uhr

Jubiläumsgottesdienst des Familienzentrum

„Pusteblume“

Pastor Dirk Gerstendorf, Gospelchor, Familienzentrum
(s. Einladung auf S. 12)

10. Juli 2016

Gottesdienst

Pastor Dirk Gerstendorf

24. Juli 2016

Gottesdienst

Prädikantin Ingrid Kuhlmann

7. August 2016

Gottesdienst

Prädikantin Ingrid Kuhlmann

Während der Sommerferien findet der Gottesdienst in der Johanneskirche nur alle 14 Tage statt. Die Nachbargemeinden laden an den dazwischen liegenden Sonntagen herzlich zu ihren Gottesdiensten ein.

Falls Sie keine Fahrgelegenheit zum Gottesdienst haben, steht ein kostenloser Abholdienst zur Verfügung. Melden Sie sich dann bitte spätestens drei Tage vorher im Gemeindebüro.